



BUSCH NEUHEITEN - INFO

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Sachen Beauty und Styling gibt es schon verrückte Sachen, von rekordverdächtig bis skurril und kurios. Sogar ins Guinness Buch der Rekorde schaffen es manche dieser ausgefallenen »Schönheits«-Spinnereien, wie das überbeuerte Beauty-Paket mit Haarschnitt vom VIP-Stylisten Stuart Phillips für umgerechnet 11.286 Euro oder die bislang größte Zusammenkunft von 257 Irokesenschnittträgern am 22. Februar 2013 in Dublin. Haarsträubender sind dabei andere seltsame Rekorde, wie das längste Beinhaar von 22,46 cm oder gar das längste Brusthaar von 23,5 cm. Dagegen erscheint der längste Bart der Welt des Kanadiers Sarwan Singh mit stolzen 2,37 Metern glatt uninteressant. Fragwürdig sind dabei auch die Rekorde der längsten Fingernägel wie die des Amerikaners Melvin Boothe mit 9,85 Metern unter den Herren und 8,65 Metern bei Lee Redmond unter den Frauen. Da fragt man sich doch ernsthaft, was haben die beiden wohl den ganzen Tag gemacht??? Mit solchen »Schippen« lässt sich doch nichts arbeiten. Schon gar nicht basteln, wenn man bedenkt, wie man damit ein Fläschchen Sekundenkleber öffnen soll, geschweige denn etwas zusammenbauen – schlichtweg unpraktisch. Unsere Kunden haben solch einen Schnickschnack nicht nötig, sie besitzen viel mehr – vor allem wertvolleres Gut wie: Kreativität, Ideenreichtum, Fingerfertigkeit und das Gespür, das wirklich Schöne zu erkennen!

Modellbau

Aufwändige und detailgetreue Artikel, die nicht nur auf gepflegten Modellbahnanlagen zu finden sind. Viele interessante Neuheiten finden auch als Einzelstücke in Vitrinen einen besonderen Platz oder begeistern »eingefleischte« Auto-Sammler, die mit verschiedenen Artikeln den Hintergrund ihrer Modellautosammlung thematisch anpassen und damit die Wirkung verschiedener Modelle erhöhen. Lassen Sie sich inspirieren...

1121 Straßenbegrenzung

€13,99

Das Laub liegt auf den herbstlichen Straßen, dazu kommt noch Regenwetter, die Straßen werden so extrem rutschig und glatt. Entlang der Bahnstrecke, an der die Fahrbahn sehr nahe an den Gleisen verläuft, könnte daher ein Fahrzeug sehr leicht von der Straße abkommen und auf eine der Schienenstränge gelangen. Doch die Straßenbegrenzungen mit dem Betonsockel und der festen Eisenverbindung verhindern das. Außer etwas Blechschaden am Auto kann nichts passieren – die Bahn hat freie Fahrt.

1186 Schwarzbrennerei

€19,99

Heimlich still und leise wird aus dem vielen Obst aus dem Garten ein leckeres Tröpfchen. Helmut hat alles schon aufgebaut, Brennkessel, Eimer und Holzfass stehen bereit, es kann losgehen. Die sechs Glasballons im Holzverschlag werden bestimmt voll. In einer Nacht- und Nebelaktion werden dann die Ballons vom entlegenen Garten an einen anderen Bestimmungsort gebracht. Passende Ergänzung hierzu ist der mattgraue Chevy Pick-up mit Glasballon-Beladung (Art.-Nr. 48236).

1187 Fasstankstelle

€9,99

Tja, hätte Herbert mal lieber gleich nach dem Sprit geschaut. Nun steht er mit seinem Traktor auf dem Acker und nichts geht mehr. Glücklicherweise hat sein Freund Alfred eine Fasstankstelle auf dem Transportgestell und ist damit gleich vor Ort. Jetzt wird gekurbelt was das Zeug hält. Das Schauglas lässt sehr schön erkennen, dass der Tank blasenfrei aufgefüllt wird – so, und weiter geht's.

1578 Pavillon

€19,99

Ein wahres Schmuckstück – der Helenen-Pavillon in Buschheide. Bereits 1899 beauftragte Freiherr Edgar von Sonntal den Kunstschmied Friedhelm Egelsbächler damit, für seine Frau Helene einen Pavillon anlässlich des 25. Hochzeitstages zu errichten. Als Gönner und Mäzen der Stadt Buschheide war von Anfang an klar, dass dieser seiner Frau gewidmete Pavillon im Stadtpark aufgebaut werden soll. In der zweijährigen Produktionszeit machte einzig und alleine die runde Kuppel starke Probleme und brachte fast die fristgerechte Fertigstellung in Verzug. Die Kuppel sollte mit ihrer Schlichtheit dem formschönen Gebäude ein ganz besonderes Augenmerk verleihen. Über Wochen und Monate blank poliertes Kupfer in makelloser Wölbung ohne Nähte verleiht dem Pavillon das gewisse Etwas. Die kunstvoll geschmiedeten Säulen im Jugendstil, dem Baustil des ausgehenden 19. Jahrhunderts, gehen dabei schon fast unter. Der dreistufige Sockel, auf dem der Pavillon stand, war ursprünglich aus rotem Sandstein gefertigt. Durch die Verankerung der Eisenkonstruktion drang jedoch mit der Zeit Wasser in den Sockel ein, über die Jahre hinweg wurde der Stein stark geschädigt und in den späten 70er-Jahren durch einen hellen Granit-Sockel ersetzt.

Der Helenen-Pavillon stand schon immer für die Ausdauer und Beharrlichkeit derer von Sonntal, ein gutes Omen für alle Bürger der Stadt. Vielleicht mit ein Grund, weshalb dort häufig Trauungen stattfinden. Dafür wird der Pavillon dann aufwändig mit Blumengirlanden und Tüllbändern geschmückt. Für die Pfarrer der Stadt ist die Frühlings- und Sommerzeit auch immer eine Zeit der »Openair-Trauungen«, die Kirchen werden für diese Zwecke nur bei extrem schlechtem Wetter genutzt. Im Pavillon wurde sogar schon eine Taufe zelebriert. Auch von kleineren Kapellen, Sängern oder für sonstige Veranstaltungen wird dieser kleine Pavillon sehr gerne genutzt. Er steht ja quasi unter einem guten Stern und viele »angeblich« nicht abergläubische Menschen nutzten diese positiven Schwingungen gerne für ihr Vorhaben. Bauen Sie sich mit diesem wunderschönen achteckigen Schmuckstück ein positiv geladenes Kleinod auch auf Ihre Anlage oder Diorama – er soll auch Ihnen Glück bringen.

1579 Orangerie

€39,99

Fast zeitgleich zum Helenen-Pavillon entstand auch die Orangerie. Ebenfalls in Anlehnung an den Jugendstil wurde dieses Gewächshaus mit seiner Glaskuppel errichtet. Die Dekoration und Stilisierung entspringt eindeutig der Feder des Buschheider Kunstschmieds Friedhelm Egelsbächler. Der 1858 geborene Sohn eines Hufschmieds fand schon recht früh Gefallen am Umgang mit Metall. Anstatt sich dem Schmieden von Hufen zu widmen, probierte und schmiedete der damals 14-Jährige lieber andere Gebilde und fand so recht schnell Gefallen am Gestalten und Bearbeiten dieses Materials. Glücklicherweise förderte ihn sein Vater, da er schon sehr früh das Talent und die Fähigkeiten seines Sohnes erkannte.

Die Orangerie stand zunächst auf dem Privatgrundstück der Familie von Sonntal. Häufige Geschäftsreisen führten den Hobbybotaniker Freiherr Edgar von Sonntal öfters auch in die wärmeren Gegenden des Kontinents. Begeistert vom Duft und Aussehen von Orangen- und Zitronenbäumen nahm er sich von seinen Reisen immer wieder kleinere Pflänzchen mit. Die jedoch recht anspruchsvollen Gewächse überstanden zum Leidwesen des Pflanzenliebhabers meist den Winter in dem großzügigen Palais der Familie nicht.

Trotz der großen nach Süden ausgerichteten Fensterfront gelang es ihm nicht, die Zitrusgewächse zu überwintern – ein Gewächshaus musste her. Die schöne Gartenanlage rund um das Palais mit ihrer ornamentartigen Gestaltung ließ jedoch keine Veränderung in diesem Sinne zu, auch würden die Bauarbeiten für längere Zeit das Gesicht der Parkanlage völlig zerstören. Man baute daher die Orangerie ans äußerste Ende des Gartens, an dessen Verlängerung sich der Stadtpark anschloss. Für den Kunstschmied und Erbauer Egelsbächler war dieser Umstand ein Segen, denn so lagen die Baustellen nicht so weit voneinander entfernt. Auch konnte man im Stadtpark eine Bauunterkunft mit kleinem Atelier errichten, ohne den Garten des Auftraggebers zu zerstören oder zu verschandeln. Heute liegen beide Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft und sind jedem zugänglich – ein weiterer Vorteil für die Stadt. Vielleicht liegt das an den zugeschriebenen positiven Eigenschaften des »Helenen-Pavillons«???

1592 Wellblechgarage

€13,99

Klaus Schneider hat das Streichen satt, denn der alte Holzunterstand musste Jahr für Jahr gestrichen werden. Nun hat er sich eine Wellblechgarage zugelegt. Sie ist darüber hinaus auch noch richtig schick und formschön – was will man mehr???

1593 Wellblechschuppen

€17,99

Herr Wagner von gegenüber war die Garage zu klein, er hat sich einen richtig schönen Schuppen gebaut mit zwei riesigen Fensterfronten und großer zweiflügliger Tür. Dann kann er auch gleich seinen Oldtimer sicher verstauen.

1594 Holzschuppen

€14,99

Für Friedhelm Müller kommt Blech nicht in Frage, er bleibt seinem Lieblingswerkstoff Holz treu. Sein Schuppen ist neu gebeizt und das große Schrägdach hält das holzfeindliche Wasser fern. Die großen Tore schwingen weit nach außen auf, so dass man problemlos auch größeres Sperrgut verstauen oder heimlich still und leise eine Schwarzbrennerei einrichten kann.

1599 Apotheke

€54,99

Die alte Apotheke am Marktplatz/Ecke Schlossgasse wurde 1876 von Karl-Heinz Wedler eröffnet und wird bereits in vierter Generation geführt. Auch wenn sie aufgrund ihrer schlichten Bauweise gegenüber den berühmten Buschheider Altstadt Häusern »Gälenhaus« und »Krämerle« (Art-Nr. 1538) etwas zu verblässen droht, ihre Wichtigkeit für die Stadtgeschichte ist enorm. So manch ein »Hochwohlgeborener« aus dem naheliegenden Schloss hätte manche Unpässlichkeit nicht so leicht nehmen können ohne die Kräutertees und Heiltoniken aus Apotheker Wedlers Hand. Um das Jahr 1900 arbeitete auch Sohn Otto mit Frau Käthe-Luise in der elterlichen Apotheke, die Karl-Heinz nach Geburt seines Enkels Berthold seinem Sohn überschrieb. Käthe-Luise entstammte einem großen Gut vor den Toren der Stadt, ihre Familie beschäftigte sich schon seit vielen Jahren mit Kräutern und Tinkturen, deren Rezepturen lange ein gut gehütetes Familiengeheimnis waren und noch heute streng geheim sind. So wurden die Rezepturen und Heilkräutermischungen von Generation zu Generation vom Vater auf den Sohn vererbt und präzise weitergegeben. Noch heute sind die Tinkturen und Cremes bei der Bevölkerung beliebt und hochgeschätzt. Aktuell ist gerade die neue Schönheitspflege mit Naturprodukten von Apothekerin Erika Wedler der absolute Kassenschlager. Auch elitäre Kunden zählen zu den Abnehmern der Marktapotheke, wie beispielsweise ein Scheich aus den Vereinigten Emiraten, der sich eigens eine spezielle Augenfaltencreme einfliegen lässt. Tradition bewährt sich eben...

1620 Laderampe

€23,99

Die Laderampe ist so verwittert dargestellt, dass man meinen könnte, sie hätte eine dringende Reparatur nötig – realistischer geht's kaum!!! Was oft nur in mühevoller Kleinarbeit mit Hilfe verschiedener Patinier-Artikel machbar ist, wird mit diesem Bausatz im Handumdrehen möglich.

1631 Zwei Transportschlitten

€14,99

Jetzt können Sie gehörig Schlitten fahren! Die beiden Echtholz-Schlitten sind bereit. Nicht nur als Transportfahrzeug sind sie eine Augenweide. Vor einem Bauernhaus, dekoriert mit kleinen Blumentöpfen und –Schalen (Art.-Nr. 1209 oder 1230), Milchkannen (Art.-Nr. 1145) und sonstigem rustikalem Kleinod, wird daraus ein echtes Schmuckstück.

6619 Vier Zitrusbäume (Orangen- und Zitronenbäume)

€14,99

Auch wenn die beiden Früchte unterschiedlich im Geschmack sind, eines haben sie gemeinsam, sie lieben beide die Wärme und wollen viel Licht. Daher gelingt es nicht immer, diese empfindlichen Pflanzen in unseren Breitengraden durch den Winter zu bringen. Wer allerdings ein Gewächshaus besitzt, hat hier bessere Chancen. Die hübschen Bäumchen gibt es als fertig montiertes Set, in dem je Sorte ein großes und ein kleines Bäumchen im Topf mit Früchten enthalten ist. Sie sind jedenfalls weniger problematisch und empfindlich als ihre Vorbilder. Die liebevoll gestalteten Bäumchen sind auch eine hervorragende Ergänzung zur Orangerie (Art.-Nr. 1579).

Mini-Ausgestaltungs-Sets

7776 Kabelkanal 3 mm

€5,99

7777 Kabelkanal 8 mm

€5,99

Überall an den Bahnschienen sind mittlerweile Kabelkanäle zu finden. Ist auch sehr praktisch, denn wenn ein Kabel vergessen wurde, defekt ist oder nachträglich verlegt werden muss, ist das nun ein Kinderspiel. Das Gleiche gilt natürlich auch en miniature, besser und authentischer kann man es nicht kaschieren.

7778 Hemmschuhe mit Ständer

€6,99

»Rien ne va plus« – nichts geht mehr!!! Der Hemmschuh blockiert die Strecke. Perfektes Ausgestaltungs-Stück für Detailliebhaber.

7779 Güllepumpe mit Schläuchen

€5,49

Wohin wird die Gülle wohl geleitet, in die entsprechende Grube oder in einen Tank zum Verteilen auf die Felder??? Glücklicherweise ist das Set geruchsfrei, denn so hochkonzentriert entweicht der miesige Duft durch jede noch so kleine Fuge.

That´s America!

9725 Gemischtwarenhandel

€29,99

Süße Drops, Mais, Petroleum für die Lampe, ein Lasso oder vielleicht ein leckeres Ingwer-Plätzchen??? Bei Ray Baxton gibt es alles, was man sich vorstellen kann. Klar, soweit in der Einöde muss man alles vorrätig haben, was auf den umliegenden Ranchen gebraucht wird. Nur einmal die Woche kommt eine Lieferung aus der Großstadt. Das wunderschöne Holzhaus im typischen Western-Style mit kleiner Veranda, hohem Werbeschild und dem verwitterten Kuh-Schädel ist ein Muss für alle USA-Fans. Wobei dieses Gebäude auch auf einer gepflegten Anlage oder Schaustück mit Vergnügungs- oder Wildtierpark hervorragend in Szene gesetzt werden kann.

Maßstab N

8371 Landrover Defender, Grün

€9,99

8372 Landrover Defender, Blau

€9,99

Der Automobilhersteller Land Rover produziert seit 1948 gleichnamiges Fahrzeug, dessen ursprüngliche Entwicklung (1947) zunächst ausschließlich der zivilen Nutzung in der Landwirtschaft zugute kam. Dank seiner Robustheit wird er häufig bei unwegsamen Expeditionen eingesetzt, so ist es auch kein Wunder, dass der Defender noch heute in vielen Krisengebieten zu finden ist. Bei verschiedenen Hilfsorganisationen und auch beim Militär ist das zuverlässige Fahrzeug nicht mehr wegzudenken. Besonders in privaten Bereichen wird der robuste Land Rover als Geländefahrzeug hoch geschätzt. Endlich fährt dieses Kraftpaket auch in unwegsamen N-Modelllandschaften über Stock und Stein und begeistert nicht nur die Miniatur-Bevölkerung. Scharfe Konturen und detailreiche Features machen aus dem groben kantigen Klotz ein richtiges Schmuckstück. Die Frontansicht des Modells wird beherrscht von der großen schwarzen Kühlermaske, in der die Scheinwerfer eingesetzt sind. Mit diesem Modell erhält die N-Welt ein absolutes Highlight mit Kultstatus.

Automodelle 1:87

Eine interessante Collection wunderschöner Auto-Varianten in originellem und vorbildgerechtem Design.

40705 Mercedes-Benz LP809, DRK »Mobile Sanitäts-Station« €23,99

Wenn gerade mal wieder ein Straßenfest im Gange ist oder ein großes Innenstadtfest, ist die Stadt Landau gerüstet mit der mobilen Sanitätsstation. Sie bietet Hilfe vor Ort und bietet den Rettern in der Not auch gleichzeitig eine schöne Unterkunft. Das aufwändig und attraktiv bedruckte Modell ist ein Glanzstück in jeder Sammlung.

Sammel-Serie »Wyoming-Medical-Center«

Am 1. November 1911 öffnete das Wyoming General Hospital seine Türen, damals noch als kleines Krankenhaus mit nur 35 Betten. Die erste Leiterin war Martha Converse Kimball. Mehr als zehn Jahre später bewilligte der Bezirk Natrona County den Kauf des Krankenhauses für 1\$ und änderte den Namen in Memorial Hospital of Natrona County. Eine Zeit der Expansion begann, das Gebäude wurde durch den Bau des Westflügels mit 100 weiteren Betten erweitert.

1967 wurde der letzte noch erhaltene Teil des in die Jahre gekommenen Original-Gebäudes abgerissen und durch ein sechsstöckiges Gebäude ersetzt. In den 1970ern wurde auch der ärztliche Notfalldienst erweitert. 1986 wurde das private gemeinnützige Wyoming Medical Center ins Leben gerufen. Im Dezember 1989 eröffnete das 5 Millionen Dollar teure Hauptgebäude und damit wurde eine neue Epoche eingeläutet. 2014 wurde der West-Turm mit einer neuen Fronttür und großzügiger Empfangshalle fertiggestellt.

Das Thema Umwelt ist ebenfalls ein großes Anliegen des Centers, man kann es deutlich an dem stetig wachsenden Fuhrpark erkennen. Alle Fahrzeuge sind mit Tiermotiven bedruckt und stellen im Bereich der US-Einsatzfahrzeuge eine Besonderheit da.

Vor ein paar Jahren noch war der Fuhrpark überschaubar, fiel aber schon damals mit den besonders gestalteten Einsatzfahrzeugen auf. In der Grundfarbe Braun war das farbharmonische Duo mit einem Büffel bzw. einem Reh bedruckt (Buffalo Art-Nr. 41831 / Roe Deer Art.-Nr. 41832 – ausverkauft seit 2012). Nun, nach der Neugestaltung des Medical Centers, erstrahlt auch der Fuhrpark in neuen Farben. In Weiß und tiefem Blau mit farbenfrohen Tiermotiven sind gleich neun Ambulanzen im Einsatz. Die Vorbestellung der limitierten Modelle hat bereits begonnen. Im Laufe der nächsten Monate erscheinen nun nach und nach die unterschiedlichen Fahrzeuge in der aufwändigen Gestaltung – so wunderschön, man muss sie einfach alle haben. Die ersten vier Modelle sind bereits mit den folgenden Motiven erhältlich: Nr. 1 »Cutthroat trout« (Art.-Nr. 41841), Nr. 2 »Bears« (Art.-Nr. 41842), Nr. 3 »Antelope« (Art.-Nr. 41843), Nr. 4 »Bighorn sheep« (Art.-Nr. 41844), Nr. 5 »Elk« (Art.-Nr. 41845) und »Eagle« (Art.-Nr. 41846).

41847 Ford E-350 Wyoming Nr. 7 »Moose« €23,99

41848 Ford E-350 Wyoming Nr. 8 »Bison« €23,99

41849 Ford E-350 Wyoming Nr. 8 »Mountain Lion« €23,99

47847 Mercedes-Benz Sprinter »BP« €15,99

Gleich wenn man die Buchstaben B und P hört, hat man sofort das grün/gelbe Logo vor Augen. Ein Markenzeichen, das sich in all den Jahren fest eingepägt hat. Die aktuelle BP-Blume (Helios-Zeichen), die seit dem 24.07.2000 als Logo auftaucht, ist dagegen eher noch etwas gewöhnungsbedürftig. Die Geschichte des Unternehmens begann 1904 in Deutschland.

Als DPAG (Deutsche Petroleum-Aktiengesellschaft) in Berlin gegründet, ging sie schon 1906 in die EPU (Europäische Petroleum-Union) über und expandierte noch im gleichen Jahr mittels einer Tochtergesellschaft mit Namen »British Petroleum Company« in Großbritannien. Die allbekannte Abkürzung des Markennames »BP« ward geboren. Bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde die in deutschem Eigentum befindliche BP-Company durch die britische Regierung beschlagnahmt und in das Eigentum der APOC (Anglo-Persian Oil Company) überführt, deren Förderfelder sich auf iranischem Boden befinden. Nach Abschluss eines geänderten Konzessionsvertrages wurde die APOC 1935 in AIOC (Anglo-Iranian Oil Company) umbenannt. 1953 wurde die bis dahin in britischem Besitz befindliche AIOC durch einen Beschluss des iranischen Parlaments verstaatlicht. Alle außerhalb Irans gelegenen Firmenanteile britischen Eigentums wurden zusammen mit den durch die neuen iranischen Machthaber zurückgegebenen Anteilen wieder in »British Petroleum Company« – kurz BP – umbenannt. Ein weltweiter Werbefeldzug beginnt und so erobert das Unternehmen 1998 den amerikanischen Markt und fusioniert mit Amoco zu BP Amoco. Weitere Zusammenschlüsse folgten, wie beispielsweise 2000 mit dem Schmierstoffspezialisten Burmah Castrol. Damit wechselte auch das Erscheinungsbild des allbekannten Logos von »BP« zum »Helios-Zeichen«. Die interessante Geschichte eines Weltunternehmens, dessen Fuhrpark ebenso vielfältig ist wie sein Einsatz. Folgende Modelle aus dem Fuhrpark des Mineralölkonzerns sind bereits erschienen: DKW 3=6 »BP« (Art.-Nr. 40918), Citroën H »BP Renndienst« (Art.-Nr. 41910), Peugeot 403 Abschleppwagen »BP« (Art.-Nr. 42302) und Peugeot 403 Lieferwagen »BP« (Art.-Nr. 42303).

50610 Mercedes-Benz Citan Kastenwagen »Medic one« €19,99

Der Citan hat es meistens sehr eilig, denn er ist hauptsächlich als Blut- und Organtransporter unterwegs. Schön an dem Fahrzeug ist allerdings auch die interessante Gestaltung, die sich von üblichen Krankentransportern deutlich unterscheidet. Aber Braunschweig steht ja, was die Gestaltung von Automodellen betrifft, ganz vorn. Man bedenke nur den Elektro-Smart mit dem übergroßen Stecker als Werbefahrzeug der BS Energy in Braunschweig.

50921 Mercedes Unimog U430 mit Raupenantrieb »Straßenmeisterei« €44,99

Der Winter hat jetzt voll zugeschlagen, die Straßenmeisterei kann sich nur noch mit dem Raupenantrieb fortbewegen. Innerhalb einer Stunde können die Räder auf die Mattracks umgewechselt werden. Durch den geringen Bodendruck der Tracks wird die Umwelt geschont. Dieser besondere Antrieb, für dessen Montage nicht einmal Spezialwerkzeug benötigt wird, ist bereits seit 15 Jahren im Einsatz und hat selbst harte Tests beim Militär hinter sich. Die »Wegbereiter« sind bis 9.300 kg Fahrzeuggewicht erhältlich und meistern so jedes Gelände.

51171 Mercedes-Benz V-Klasse, Polizei Baden-Württemberg €23,99

Silbermetall lackierter Funkstreifenwagen der Polizei Baden-Württemberg in der aktuellen Farbgebung Dunkelblau/Leuchtgelb.

Goldene Ähre

Das versinnbildlichende Logo entstand in nur wenigen Minuten nach ganz simplen Gesichtspunkten. Ein Zahnrad als Sinnbild für »Ineinanderverzählen«, also das Hand-in-Hand, das Teil-eines-Ganzen-Sein und die beiden Ähren für das Getreide, das Urwüchsige, für das naturnahe Leben auf dem Land. Viel Auswahl an Farben gab es in der DDR nicht, so begnügte man sich mit dem, was gerade zu bekommen war. Das übliche Sienagrün wurde mit weißer Farbe »gestreckt«, so hielt es länger und unterschied sich dazu noch vom Standardgrün. Das namensgebende Gold jedoch war nicht zu bekommen, dafür aber dunkelbraune Farbe, und so brachte man das Logo in Braun auf die Fahrzeuge und Gebäude auf. Im Laufe der Jahre wurden so viele Einsatzgeräte und –Fahrzeuge in dieser Farbgebung gestaltet und sind selbst heute noch im Einsatz.

Folgende Modelle aus dieser Serie sind bereits erschienen: Multicar mit Pritsche (Art.-Nr. 42219), Traktor Fortschritt ZT 303D (Art.-Nr. 42839), Flüssigmisttankanhänger HTS 100.27 (Art.-Nr. 42865), Robur LO 2002 A (Art.-Nr. 50234), Traktor Fortschritt ZT 320 (Art.-Nr. 50416), Lada 1500 (Art.-Nr. 50513) und Belarus MTS-80 (Art.-Nr. 51303).

51207 Framo V901/2 »Goldene Ähre« €19,99

51208 Framo V901/2 Kastenwagen, Biertransporter €22,99

Achtung, wertvolle Fracht an Bord!!! Liebevoll bedruckter Lieferwagen der am 1. Oktober 1887 gegründeten Vereinsbrauerei Apolda. Im Jahr 2012 blickte das Unternehmen bereits auf 125 Jahre Firmengeschichte zurück, obwohl...

Die »neue« Firma entstand zwar durch eine Verschmelzung der »Braugenossenschaft zu Apolda (Karl Kürschner & Co.)« mit deren Wettbewerbsbrauerei »Gebrüder Bohring«, doch der vormalige Betrieb, die Braugenossenschaft als Braukommune, geht ununterbrochen zurück in die Zeit vor 1440, also eine über 570-jährige Brautradition – Hochachtung! Ob man damals überhaupt schon an Fahrzeuge glaubte, die sich ohne Pferde vorwärts bewegen würden???

51252 Framo V901/2 Bus, Braun €19,99

Framo oder doch eher Barkas??? In den Jahren 1954-1961 wurde der Kleintransporter Barkas V901/2 in den VEB Barkas-Werken Karl-Marx-Stadt (bis 1956 Framo in Hainichen) hergestellt. Aufgrund des Ursprungs wurde er daher häufiger Framo V901/2 genannt und ab 1956 auch so bezeichnet. Unter Beibehaltung der Technik wurde der Dreivierteltonner Framo V901 des damaligen DDR-Fahrzeugbaus 1954 äußerlich neu gestaltet und zum Typ V901/2 weiterentwickelt. Ebenso wie sein Vorgänger war der beliebte Kleintransporter in verschiedenen Varianten lieferbar, wie beispielsweise als Kastenwagen, Halbbus, Bus, Pritschenwagen und mit Sonderaufbauten für Polizei, Post und diverse Handelsorganisationen. Die Höchstgeschwindigkeit des im Zeitgeist der 1950er Jahre gestylten Transporters betrug 75-82 km/h. Obwohl damit der Inlandsbedarf des Transporters nicht gedeckt werden konnte, wurde er dennoch nach Holland, Belgien, Finnland und Ungarn exportiert und auch dort konnte die Nachfrage nicht annähernd abgedeckt werden. Aufgrund akuten Mangels an Kleintransportern wurden in der DDR selbst Ende der 1980er Jahre noch zahlreiche V901/2 im Alltag genutzt. Verschlossene oder beschädigte Fahrzeuge konnten dank fortlaufender Ersatzteilproduktion und der bewährten Rahmenbauweise kurzfristig wieder instand gesetzt werden. Vom Typ V901/2 wurden insgesamt 25.604 Stück hergestellt. Das Modell des Framo, der mittlerweile Oldtimerstatus erreicht hat, ist auf jeden Fall leichter erhältlich, als sein großes Vorbild es je war. Scharfe Konturen sowie feinste Bedruckungen von Zierleisten, Türgriffen und Kühlergrill lassen das beliebte Fahrzeug wieder aufleben. Der Framo-Bus ist sogar in der typischen Zwei-Farbenlackierung dargestellt, was dem Modell einen ganz besonderen Charme verleiht.

51255 Framo V901/2, Krankentransport €22,99
Hellelfenbeinfarbenes Krankentransportfahrzeug der DDR mit milchig weiß bedruckten Scheiben.

51271 Framo V901/2, Halbbus »Konsum« FORMNEUHEIT €22,99

Dunkelblaues Lieferfahrzeug der Konsumgenossenschaft der DDR. Unter der Bezeichnung »Konsum« wurden viele Lebensmittelgeschäfte, Produktionsbetriebe und Gaststätten betrieben. Nach dem Zweiten Weltkrieg, ab dem 18. Dezember 1945 wurde die Wiederherstellung der Konsumgenossenschaften durch den Befehl Nr. 176 der sowjetischen Militäradministration (SMAD) genehmigt. In verschiedenen Städten entstanden so einige Konsumgenossenschaften sowie eine große Anzahl kleiner Dorfkonsumgenossenschaften in ländlichen Gegenden.

Die Zahl der Genossenschaften stieg daher stetig an, so dass im Jahre 1956 schon über drei Millionen Mitglieder verzeichnet werden konnten.

51272 Framo V901/2, Halbbus »Mitropa« FORMNEUHEIT €22,99

Lieferwagen der 1916 gegründeten **MITteleuROPäischen Schlaf- und Speisewagen Aktiengesellschaft**. Mit der Gründung des Unternehmens sollte die Dominanz der französisch/belgischen Internationalen Schlafwagengesellschaft (CIWL/ISG) eingeschränkt werden. Gründer der »Mitropa« waren die Eisenbahnverwaltungen aus Deutschland, Österreich und Ungarn. Nach dem Zweiten Weltkrieg und nach der Teilung Deutschlands wurde auch die Mitropa geteilt. In der DDR wurden von Mitropa später nicht nur Speise-, Buffet- und Schlafwagen bewirtschaftet sondern auch eine Vielzahl gastronomischer Betriebe in allen größeren Bahnhöfen. Sogar Frisörsalons und Intershopläden fielen unter deren Verantwortung. Ab 1994 nach der Wiedervereinigung fusionierte Mitropa mit der Deutschen Bahn AG zur MITROPA AG. 2002 unter der Leitung von Hartmut Mehdorn entfiel der traditionsreiche Name auf Zügen und Bordgastronomie und 2004 wurde das Unternehmen letztendlich an die Compass Group Deutschland GmbH (Eschborn) verkauft und in MITROPA GmbH umgewandelt. Innerhalb der Compass Group wurde die MITROPA GmbH dem Tochterunternehmen Select Service Partners zugeschlagen, die sich wiederum 2006 aus dem Konzern herauslöste und nun als SSP Deutschland firmiert. So schnell wechseln lange Traditionen, doch die Erinnerung an die »gute alte Zeit« bleibt mit diesem liebevoll gestalteten Miniaturmodell bestehen.

59912 Irus Universal Einachser U300 K mit Aufsitzanhänger FORMNEUHEIT €22,49

Das von Jakob Rilling 1865 gegründete Unternehmen stellte zunächst in Dusslingen (Baden-Württemberg) verschiedene Mühlen her, wie beispielsweise Getreide- oder Großkaffeemühlen. Im Jahre 1928 wurde dem Unternehmen für den Balkenmäher Typ »HM« (Heumäher) unter dem Firmennamen IRUS ein Patent erteilt. Ab diesem Zeitpunkt ging es für die Firma IRUS rasant weiter und schon bald hatte sie im Bereich Motorgerätebau die Nase vorn. In den 1950er Jahren kamen robuste Einachser mit Wendeholm der U-Reihe hinzu. Im Jahr 1968 erschien der weltweit erste Kleinmäher »IRUS Micky«. Sein Erfolg war so groß, dass bereits am 2. Juni 1969 der 10.000 Kleinmäher das Werk verließ. 2003 begann die Epoche funkgesteuerter Maschinen und schon 5 Jahre später blickte das Unternehmen auf 80 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte zurück. Aktuell sind bereits die ersten funkgesteuerten Mäher im Einsatz – die Entwicklung ist nicht aufzuhalten. Das Modell des U300 stammt noch aus den Anfängen und legt im Maßstab 1:87 den Grundstein für weitere interessante Kleingeräte.

59942 Kleiner PKW-Anhänger €12,99

Kleiner Einachser für PKW in typisch silberner Farbgebung. Der kleine Anhänger ist ideal für Privathaushalte, in denen es viel zu transportieren gibt, beispielsweise Grünschnitt und Gartenabfälle von großen Grundstücken in ländlichen Gegenden. Aber auch für zusätzliches Urlaubsgepäck von Großfamilien bei der Reise zur Ferienwohnung.

EsPeWe-Modelle 1:87

Im Sortiment des ersten Halbjahres findet sich neben den bekannten Standardvarianten des W50 und L60 auch die neu entwickelte Sattelzugmaschine. Als Basis für verschiedene Auflieger oder mit einer kurzen Pritsche als Straßenzugmaschine ergeben sich viele verschiedene Einsatzvarianten im Modell.

Daneben werden wie in den Vorjahren auch wieder Modellversionen von Messe-Exponaten aus der Fahrzeugfertigung in Ludwigsfelde produziert. Diese heben sich durch besondere Farbkombinationen oder schöne Bedruckungen von den farblich eher zurückhaltend gestalteten Automobilen des täglichen Gebrauchs positiv ab und führen bereits etablierte Modellserien weiter.

95015 HW 80.11, Grau

€13,99

Der landwirtschaftliche Anhänger wurde seit 1969 im VEB Kraftfahrzeugwerk »Ernst Grube« Werdau produziert. Die Abkürzung HW80.11 steht dabei für den Zweiseitenkipper-Aufbau, baugleich zum Anhänger HL 80 mit Straßenbereifung. Der HW80 war der Standardanhänger zum Transport von Getreide, Stalldung oder Baumaterialien. Die oberen seitlichen Bordwände konnten innerhalb kürzester Zeit demontiert und der Anhänger so dem Einsatzzweck angepasst werden. Ab 1984 wurde die Produktion im Rahmen der zentral gesteuerten Umorganisation des Grube-Werkes von Werdau nach Oranienburg verlegt. Anhänger dieses Typs sind auch heute noch weit verbreitet und es gibt einige Hersteller, die landwirtschaftliche Aufbauten für das HW80-Fahrgestell anbieten und bestehende Anhänger aufarbeiten.

95165 IFA W50L BTP (Bautruppfahrzeug Post)

€25,49

Für den Einsatz von Arbeitstrupps wurde der W50 mit Doppelkabine ausgestattet. Die Ausführung des Fahrzeugs besteht aus einer zehnsitzigen Kabine und einer Pritsche. Der Bautrupp-Wagen (BTP) wurde auch den Erfordernissen im Gelände gerecht und konnte dort auch mit Allradfahrgestell und Niederdruckbereifung eingesetzt werden. Sein Einsatzgebiet war im Post- und Fernmeldewesen, bei der Energiewirtschaft sowie als Rettungsgerätewagen (RTGW) bei der Feuerwehr. Der überwiegende Teil der Bautruppfahrzeuge wurde beim Fernmeldedienst in Grau eingesetzt, in einigen Exemplaren waren jedoch auch Fahrzeuge bei der blauen Post (Rundfunk) und der gelben Post im Einsatz.

MEHLHOSE Automodelle 1:87

Originalgetreue Fahrzeuge, Anhänger und Traktoren beliebter Modelltypen im Maßstab 1:87 und 1:160 des deutschen Herstellers Harold Mehlhose aus Bernsdorf.

210007600 Anhänger/E-Karre »Minol« €9,99

Gelber Anhänger mit rotem Aufdruck der Mineralölfirma »Minol« (**Min**eralöl und **O**leum). Alle Kraft- und Schmiermittel des VEB Kombinars wurden unter diesem Markennamen vertrieben. Passendes Pendant zu diesem Modell ist das Multicar M21 »Minol« mit der Artikel-Nr. 210008500.

210008100 Multicar M21 mit Anhänger »Kohlenhandlung« €19,99

Black is beautiful! Schwarzes Multicar mit Anhänger mit roten Felgen als Transportfahrzeug einer Kohlenhandlung.

210008500 Multicar M21 »Minol« €13,99

Rotes Multicar M21 mit gelber Pritsche und rotem Aufdruck der Mineralölfirma »Minol« (**Min**eralöl und **O**leum). Alle Kraft- und Schmiermittel des VEB Kombinars wurden unter diesem Markennamen vertrieben. Passendes Pendant zu diesem Modell ist der Anhänger »Minol« mit der Artikel-Nr. 210007600.

210010202 Anhänger T4 mit Ladung, Grün / graue Felgen €9,99

Der landwirtschaftliche Anhänger T4 wurde von 1956-1966 in der DDR gebaut. Eingesetzt wurde er hauptsächlich in der LPG-Landwirtschaft oder bei privaten Bauern. Der T4 mit seiner 7.50 x 20 Bereifung hat einen Rahmen und eine Pritsche aus Stahl, die Bordwände wurden aus Holz gefertigt. Dank seiner Robustheit ist er auch noch heute auf den Feldern zu sehen.

DreiKa Automodelle 1:87

Newcomer auf dem Modellmarkt! Mit dem Goliath Express 1100 startet nun eine ganz exquisite Sammel-Serie, die zunächst mit Kastenwagen und Kombis den Modellmarkt bereichert. Freuen Sie sich auf erlesene Modelle in höchster Detaillierung.

Goliath Express 1100

Carl F. W. Borgward begründete Anfang der 1920er Jahre in Bremen sein weithin bekanntes Autoimperium. Nachdem er anfangs noch im Auftrag der Hansa-Lloyd-Werke Kühler und Kotflügel gefertigt hatte, entwickelte und baute er ab 1924 mit dem dreirädrigen Blitzkarren seinen ersten eigenen Lieferwagen unter dem Namen Goliath. Wegen des großen Zuspruchs folgten weitere Dreirad-Lieferwagen, deren Erfolgsgeschichte über verschiedene Modelle hinweg bis weit in die Nachkriegsära hinein anhielt.

Schon 1927 folgte die Entwicklung des ersten vierrädrigen Lieferwagens der Marke Goliath, dem bis 1938 sechs weitere Modelle in den Gewichtsklassen 0,5 – 1,5 t folgten. Diese sind heute allerdings nur noch wenigen Kennern der Marke bekannt. 1938 musste die Produktion aller Goliath-Lieferwagen wegen der vom Schell-Plan beauftragten Typenbeschränkung eingestellt werden. Erst elf Jahre später konnte man mit der Vorstellung des Dreirads GD 750 die Fahrzeugproduktion wieder aufnehmen. 1951 folgte dann der erste Versuch, mit dem GV 800 auch wieder im Markt der vierrädrigen Lieferwagen Fuß zu fassen. Dieses Modell lehnte sich konstruktiv an den GD 750 an. Ihm blieb aber u. a. wegen Mängeln in der baulichen Ausführung ein größerer Erfolg versagt, so dass die Produktion schon 1953 wieder eingestellt wurde. Zu diesem Zeitpunkt war der komplett neu entwickelte Goliath Express bereits verkaufsfertig und konnte nahtlos die Nachfolge antreten. Er hatte eine für seine Zeit sehr moderne Konstruktion und auch eine außergewöhnlich schöne äußere Erscheinung. Als Antrieb dienten zunächst verschiedene Zweitakt-Motoren aus dem Goliath-PKW-Programm.

Ab 1957 erfolgte dann erstmals der Einsatz von Viertakt-Motoren, in dessen Folge das Fahrzeug in Anlehnung an die neue Hubraumgröße die Zusatzbezeichnung »1100« erhielt. Auch dieser Viertakt-Motor entstammte, wie so manches andere Bauteil, dem damaligen Goliath-PKW-Programm. So kamen u. a. Teile des Fahrwerks, die Öldruckbremse aber auch das äußerst attraktive bräunliche Bakelit-Armaturenbrett der Personenwagenmodelle zum Einsatz. Damit zog in den seinerzeit eher tristen Lieferwagenalltag durchaus ein Hauch von Fahrqualität und Luxus ein. Das fand aber seinen Ausdruck in einem relativ hohen Verkaufspreis, der sogar den des legendären VW Transporters übertraf. Die ungewöhnliche Preispolitik, der starke Wettbewerb (hier insbesondere durch den VW Transporter, aber auch durch den DKW Schnellaster, den Ford FK und den Tempo Rapid/Matador) und das Abfärben des sich Ende der fünfziger Jahre abzeichnenden Negativimages der inzwischen als billig verpönten Dreirad-Lieferwagen verwehrte leider auch diesem Goliath-Vierrad-Lieferwagen den großen Erfolg. Als sich 1960 wirtschaftliche Probleme in der Borgward-Gruppe abzeichneten, versuchte man ab Herbst des Jahres, dem schönen Express nochmals neuen Schwung zu verleihen. Man vermarktete ihn fortan unter der hochwertigeren Bezeichnung »Borgward Express 1100«.

Mit dem Borgward-Konkurs endete 1961 in Bremen schließlich die Produktion des Goliath Express 1100. Obwohl das Fahrzeug nicht nur in Deutschland angeboten, sondern auch ins europäische Ausland und sogar nach Übersee exportiert wurde, entstand in den Baujahren 1953-1961 nur eine überschaubare Gesamtproduktion von ca. 14.000 Fahrzeugen. Ab Werk lieferbar waren zunächst Ausführungen als Kastenwagen, Kombi, Hochpritsche und Tiefpritsche. Später folgte noch eine außergewöhnlich schöne, dem VW-Samba paroli bietende Variante als Luxus-Bus mit großem Faltschiebedach und einer großzügigen Dachrandverglasung.

Im Goliath-Werk wurden neben den Standardmodellen auch einige wenige Sonderfahrzeuge, u. a. Krankenwagen und THW-Mehrzweckfahrzeuge, gefertigt. Und wie es seinerzeit gängige Praxis war, lieferte man auch komplett fahrfähige Chassis inkl. Fahrerhaus an diverse Karosseriebaufirmen. Auf deren Basis wurden dann Sonderfahrzeuge mit z. B. Koffer- oder Verkaufsaufbauten, aber auch Bestattungsfahrzeuge, Getränkelieferwagen und als Einzelmodell sogar ein kleiner Sattelschlepper realisiert.

Einige wenige Goliath Express 1100 haben die Zeiten überlebt und werden heute von engagierten Freunden der Marke sorgsam gepflegt. Im Zuge der Recherchen wurde uns freundlicherweise das eine oder andere Garagentor geöffnet. Die Originalfahrzeuge und die unzähligen, von Goliath-Freunden zur Verfügung gestellten Originaldokumente dienten uns dann als wertvolle Vorlagen für die Entwicklung unserer 1:87-Modelle.

Bei der Modellkonstruktion und dem Werkzeugbau haben wir sehr viel Wert auf eine detailgetreue und maßstabsgerechte Wiedergabe der Fahrzeugbesonderheiten gelegt. Bei genauer Betrachtung erkennt man an den Modellen vom fein gearbeiteten Kühlergrill, über das braune Bakelit-Armaturenbrett, bis hin zur originalen Größenangabe auf der Reifenflanke viele liebenswerte Details. Es lohnt sich, am Modell mit den Augen auf Erkundungsreise zu gehen.

Die DreiKa-Modellreihe zum Goliath Express 1100 beginnt mit den beiden Ausführungsvarianten Kastenwagen und Kombi. In der Folge werden noch weitere Modellvarianten des Goliath Express 1100 im Maßstab 1:87 umgesetzt, so dass im Laufe der Zeit die gesamte ab Werk lieferbare Palette und vielleicht auch der eine oder andere Sonderaufbau in verkleinerter Form in die Sammlervitrinen fahren kann.

94000 Goliath Express 1100 Kastenwagen, Hellblau	€19,99
94001 Goliath Express 1100 Kastenwagen, Weinrot	€19,99
94002 Goliath Express 1100 Kastenwagen, Hellgrün	€19,99
94020 Goliath Express 1100 Kastenwagen »Edition Goliath Werk«	€21,99

»Hilfe leisten, Hoffnung geben, dem Leben zu Liebe«

Unter diesem Motto fand am 25. Und 26. März die 3. Modellbauausstellung zu Gunsten der »Deutschen Kinderkrebshilfe« im Volkswagen Zentrum Göttingen statt. Auch Busch unterstützte zusammen mit anderen Unternehmen diese Veranstaltung mit verschiedenen Artikeln. So konnte im Rahmen der Veranstaltung die stolze Spendensumme von **6.036,11 Euro** erzielt werden und vom Schirmherr Oberstabsfeldwebel Helmut Duntemann übergeben werden.



Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise in Deutschland.

Die neuesten Presse-Informationen und hochauflösende Bilder zum Herunterladen finden Sie auch im Internet unter der Adresse: <http://presse.busch-modell.de>

Werfen Sie einen Blick hinter die »Busch-Kulissen« und bringen Sie in Erfahrung, was es alles so Neues bei uns gibt. Besuchen Sie uns auf www.facebook.com/busch.model und werden Sie unser Fan. Übrigens, auch wenn Sie kein Facebook-Mitglied sind, können Sie diese Seiten direkt anwählen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Busch-Team

*Busch GmbH & Co. KG
Heidelberger Straße 26
D-68519 Viernheim
www.busch-model.com*

*Tel. 0 62 04 – 60 07 – 10
Fax 0 62 04 – 60 07 – 19
E-Mail: info@busch-model.com*